



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Führer durch das Oberwesergebiet**

**Dieckhoff, Otto**

**Hamelns [u.a.], 1912**

Tour 136. Detmold. P. 33.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33599**



führt an dem sog. **Kleinen Hünenring** vorüber (s. T. 137) und schneidet zweimal die Straße (steinerne Wegw.); bis zur Landstraße unten 25 Min.; von hier an auch Straßenbahn. Beim Gasthaus „Zum Friedenstal“ l. den schattigen bequemen Fußweg, die Schanze; bei der Mühle auf das rechte Ufer der Berlebecke und durch die Allee in die Stadt (25 Min.).

### Tour 136. Detmold Pl 33

**Spezialführer:** Sommerfrische und Luftkurort Detmold, mit 22 hübschen Ansichten, einem Plan der Stadt und des Hermannsdenkmals, herausg. vom Magistrat, Preis 50 Pf. — Am ausführlichsten ist die Stadt und Umgebung behandelt in dem vortrefflichen, sehr zu empfehlenden Buche von Prof. Thorbecke, *Der Teutoburger Wald, Detmold, Hinrichs*, Preis 1,50 M. — Auskunft erteilt der Teutoburger Waldverein und der Grundbesitzer- und Verkehrsverein.

**Bahnhof** im N. der Stadt an der Strecke Herford-Altenbeken.

**Post und Telegraph:** Am Kaiser-Wilhelmplatz.

**Elektrische Straßenbahn** vom Bahnhof durch die Stadt zur Zentrale und von hier r. über den Töterdreh (Aufstieg zum Hermannsdenkmal nach Hiddesen und l. auf der Landstraße über Heiligenkirchen nach Berlebeck und Johannaberg. Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends 15 Min.-Verkehr, vorher und nachher seltener; Fahrpreis 5 Pf. für die Zone, mindestens 10 Pf., höchstens 40 Pf.

**Fuhrwerk** nach Tarif, z. B. nach dem Hermannsdenkmal Einspanner 6, Zweispänner 8 M.; nach den Externsteinen direkt 7 und 10, durch die Wiggengründe 10 und 13, über das Hermannsdenkmal 12 und 15, über Kreuzkrug und Kohlstädt 15 M.; nach dem Donoper Teich 4 und 7, nach Lopshorn 5 und 8, nach Lopshorn und Donoper Teich 6 und 9 M.; nach der Dörenschlucht 9 und 12 M.; nach Hartrören 12 M.

**Gasthöfe:** Stadt Frankfurt, Lange Str. 65, Z. m. F. 3,50—4,50, Pension von 5 M an; Lippischer Hof, Ecke Hornsche Straße und Allee zum Hermannsdenkmal, Erinnerungen an E. von Bandel, Z. m. F. von 3, Pension von 6 M. an; Deutsches Haus, Lange Str. 15—17, Z. m. F. 3 M., Pension 6—7 M.; Fürst Leopold, 2 Min. vom

Bahnhof; Kaiserhof, am Bahnhof, Z. m. F. 3—4 M.; Preußischer Hof, Lemgoer Str. 5, Z. m. F. 2,50 M.; Odeon, Hornsche Str. 32, Z. m. F. von 2, Pension von 3,50 M. an; Stadt Detmold, Lagesche Straße, Z. m. F. von 2,25 M. an; Focke, beim Landgericht, Z. m. F. von 2 M. an; Zum Hermann, Kaiser-Wilhelmplatz, Z. m. F. 2,50—3, Pension von 4 M. an; Union; Teutoburger Hof, Exter Straße, Z. m. F. 2—2,50, Pension von 3,50 M. an; Arminius, Grabbestraße, Z. m. F. 2,75—3, Pension 4—5 M.; Gasthof Bandel, Hornsche Straße, Z. m. F. von 2 M. an; Evang. Vereinshaus, Wiesenstr. 5, Z. m. F. 1,50—4, Pension von 3,25 M. an, mit dem Hause ist eine öffentliche Badeanstalt verbunden. — **Pensionen** außerhalb der Stadt: „Friedrichshöhe“ im südlichen Teile des Büchenberges, Pension 4—4,50 M.; Villa Germania an der Schanze, Pension von 4 M. an; Friedensthal am Ausgange der Schanze, Pension 4—5 M.

**Restaurants:** Außer den Gasthöfen: K. Meyer, Arminius-Halle, Hagemeyer, alle drei in der Langen Straße; Ratskeller, Kaiserhalle, Grabbestraße; Zur Börse, Bruchstraße. — Außerhalb der Stadt: Neuer Krug an der Allee; Aktienbrauerei an der Oberenstraße; Falkenkrug, Brauerei und Gartenwirtschaft im Eichenwald, 20 Min. südöstlich der Stadt.



**Konditoreien und Cafés:** Geißler-Braune, Lange Straße; Kuhlmann-Meyer, Neustadt.

**Theater:** Fürstl. Theater, im Winter vier Vorstellungen wöchentlich; Sommertheater im Neuen Krug, Juli und August wöchentlich vier Vor-

stellungen. — **Konzertgärten:** Odeon; Neuer Krug; Falkenkrug.

**Bäder:** Hübsch gelegene Flußbadeanstalt an der Werrestraße; Wannenbäder, elektrische Licht- und medizinische Bäder im evang. Vereinshause.

**Detmold** (134 m), die Residenzstadt des Fürstentums Lippe mit etwa 14500 Einw., Sitz der fürstlichen und Landesbehörden, Garnison des 3. Bat. Inf.-Reg. Bülow von Dennewitz Nr. 55 nebst Stab und Bezirkskommando; Landgericht, Gymnasium mit Realschule, höhere Mädchenschule, Lehrer- und Lehrerinnen-seminar. Die Stadt liegt ungemein malerisch am Nordabhange des Teutoburger Waldes, in dessen zum Teil bewaldete Vorberge sie sich mit ihren prächtigen neuen Villen hinaufstreckt, während die klaren Wasser der Werre und der Berlebecke die Stadt durchströmen und sich im N. derselben vereinigen. Früher etwas kleinstädtisch, hat Detmold sich in den letzten Jahrzehnten blühend entwickelt, ohne dabei die charakteristisch vornehme Ruhe der kleinen Residenz zu verlieren. Dieser Umstand, die schöne Umgebung und gesunde Lage und reges geistiges und geselliges Leben lassen die Stadt als Sommerfrische und Ruhesitz besonders geeignet erscheinen.

**Geschichtliches:** Schon zu Karls des Großen Zeit wird eine hier gelegene Volksgerichtsstätte *Theotmalli* wiederholt genannt, und daß eine solche früh zu einer Ansiedelung Veranlassung gegeben, ist wahrscheinlich. Hier schlug Karl 783 die Sachsen. 1005 ist von einem *Gaue* jenes Namens die Rede, und 10 Jahre später wird Detmolds als

eines Kirchdorfs Erwähnung getan. Aber erst nach 1300 erscheint der Ort als Stadt. Seit 1511 ist Detmold mit kurzer Unterbrechung ständige Residenz des Landesherrn. Trotz ihrem Alter weist die Stadt in ihren Bauten wenig Spuren der Vorzeit auf und trägt im ganzen ein modernes Gepräge.

**Rundgang und Sehenswürdigkeiten:** Vom Bahnhof der elektrischen Bahn nach durch die Hermannstraße zum **Kaiser-Wilhelmplatz** mit dem Kriegerdenkmal 1870/71 am Landgerichtsgebäude l. vorbei in die Bruchstraße, auf dieser l. aber gleich l. durch die **Ameide** mit herrlichem Blick auf das Schloß am Burggraben entlang bis zu dem Neubau des im Febr. 1912 durch Brand zerstörten **Theaters** und dem **Lortzingdenkmal**. Dann r. durch das Rote Tor auf den prächtigen **Schloßplatz** mit Rasenflächen, Teppichbeeten, Springbrunnen, hundertjährigen Lorbeerbäumen und massigen Baumgruppen. Hier das **Graf-Regent Ernst-Denkmal** von Wefing und das Kriegerdenkmal 1866 von R. Hölbe, l. **Marstall** für etwa 30 Pferde („*Senner*“ aus Lopshorn) und Reitbahn, ganz r. das **Fürstl. Residenzschloß**, ein Renaissancebau.



Auf der Stätte einer 1447 von den Böhmen niedergelegten Burg errichtet, war das Schloß ursprünglich mit einem starken Wall und breitem Graben umgeben, die jetzt zum großen Teil beseitigt und in Parkanlagen umgewandelt sind. Aus dem 15. Jahrh. stammt aber nur noch der stattliche Rundturm, die übrigen Teile aus den Jahren 1500—1557. — Im Innern sind sehenswert: Die Schatzkammer mit kostbaren Kunstschatzen und dem Schmuck- und Tafelgerät, die Königszim-

mer mit den berühmten Gobelins, die in lebensgroßen Figuren die Taten Alexanders d. Gr. darstellen, der Ahnensaal, die Waffensammlung und die Schloßkapelle; schön auch der innere Schloßhof. Die Besichtigung ist während der Abwesenheit des Fürsten im Sommer von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. gestattet, Eintrittskarten beim Portier 30 Pf., Schülen Ermäßigung. — Von der Schloßterrasse malerischer Blick auf den Stadtteil „Im Orte“.

Man verläßt den Schloßplatz durch das Haupttor nach der Langen Straße. Auf dieser r. zum Markt mit dem Rathaus und dem schönen, die Berlebecke symbolisch darstellenden **Donopbrunnen** von R. Hölbe. Hier auch die schmucklose alte reformierte Kirche aus dem 16. Jahrh. mit schönen gotischen Fenstern; nach neueren Untersuchungen glaubt man die ältesten Teile auf einen im 9. Jahrh., vielleicht von Corvey, errichteten Bau zurückführen zu können. Nun r. in die Bruchstraße und von ihr gleich in die erste Seitenstraße l., die **Wehmstraße**, wo F. Freiligraths Geburtshaus und Ch. D. Grabbes Sterbehäuser durch Gedenktafeln kenntlich gemacht sind. Nun durch die interessante alte Krumme Straße l. zur Langen Straße zurück.

Hier steht an der Ecke der Exter Straße eins der ältesten Privathäuser Detmolds. Außer in

dem oberen Teile der Langen Straße finden sich alte Häuser noch in der Karl- und in der Adolfstraße.

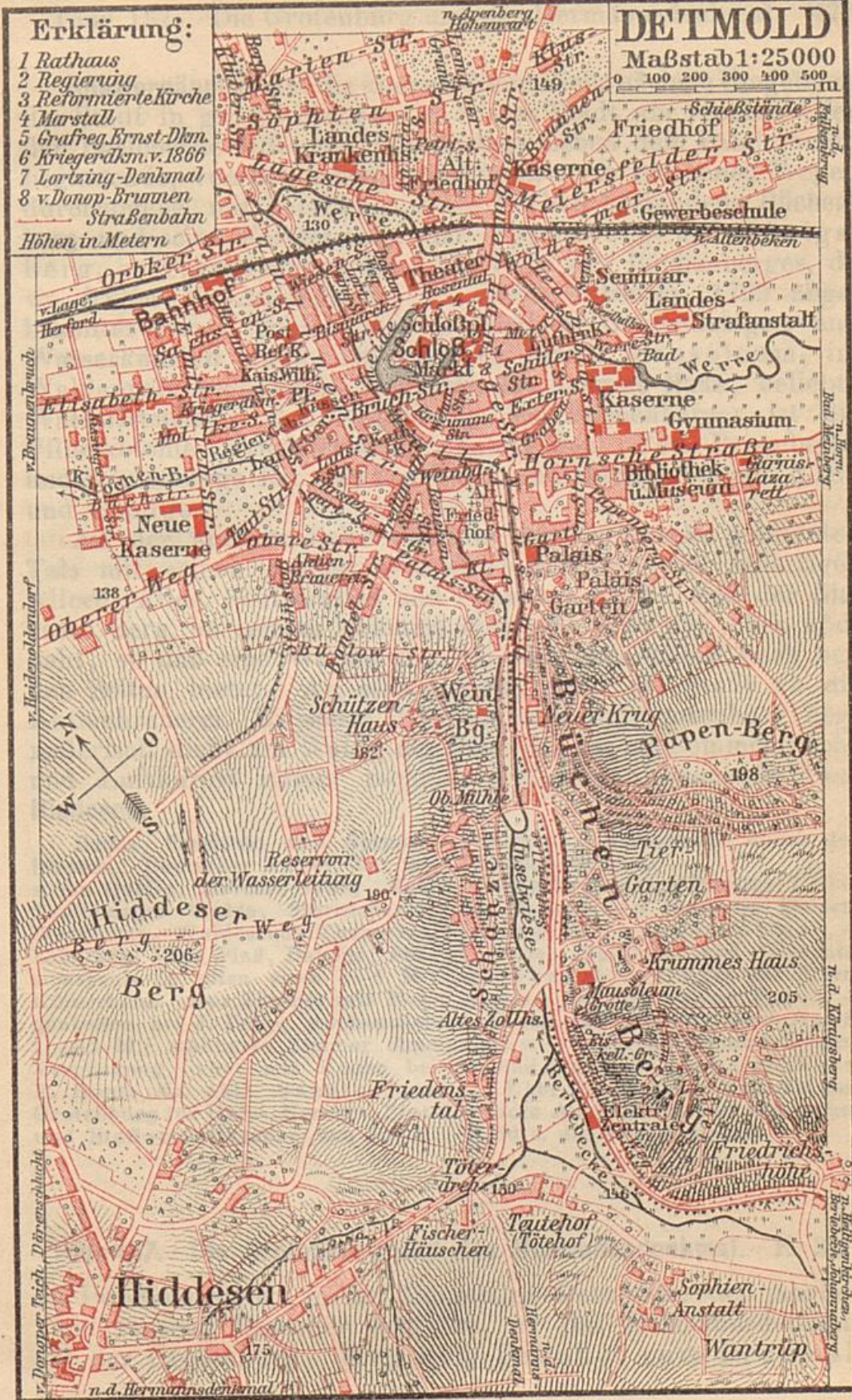
Vom Südende der Langen Straße l. durch die Hornsche Straße zu **Bibliothek und Museum**.

Die Landesbibliothek (geöffnet Mittwochs von 2—4 und Sonnabends von 12—1 Uhr) umfaßt etwa 12000 Bände, auch wertvolle Handschriften und Inkunabeln, ferner eine fast vollständige Sammlung der lippischen Münzen. — Das **Museum** enthält vor allem sehr sehenswerte,

mustergültig geordnete naturwissenschaftliche Sammlungen, ferner eine Abteilung für Altertümer und Kunstgewerbe. Besuchszeit 10—12 und 1—5 Uhr, Eintrittspreis 25 Pf., Schülen Ermäßigung, Sonnabends 2—4 Uhr Eintritt frei.

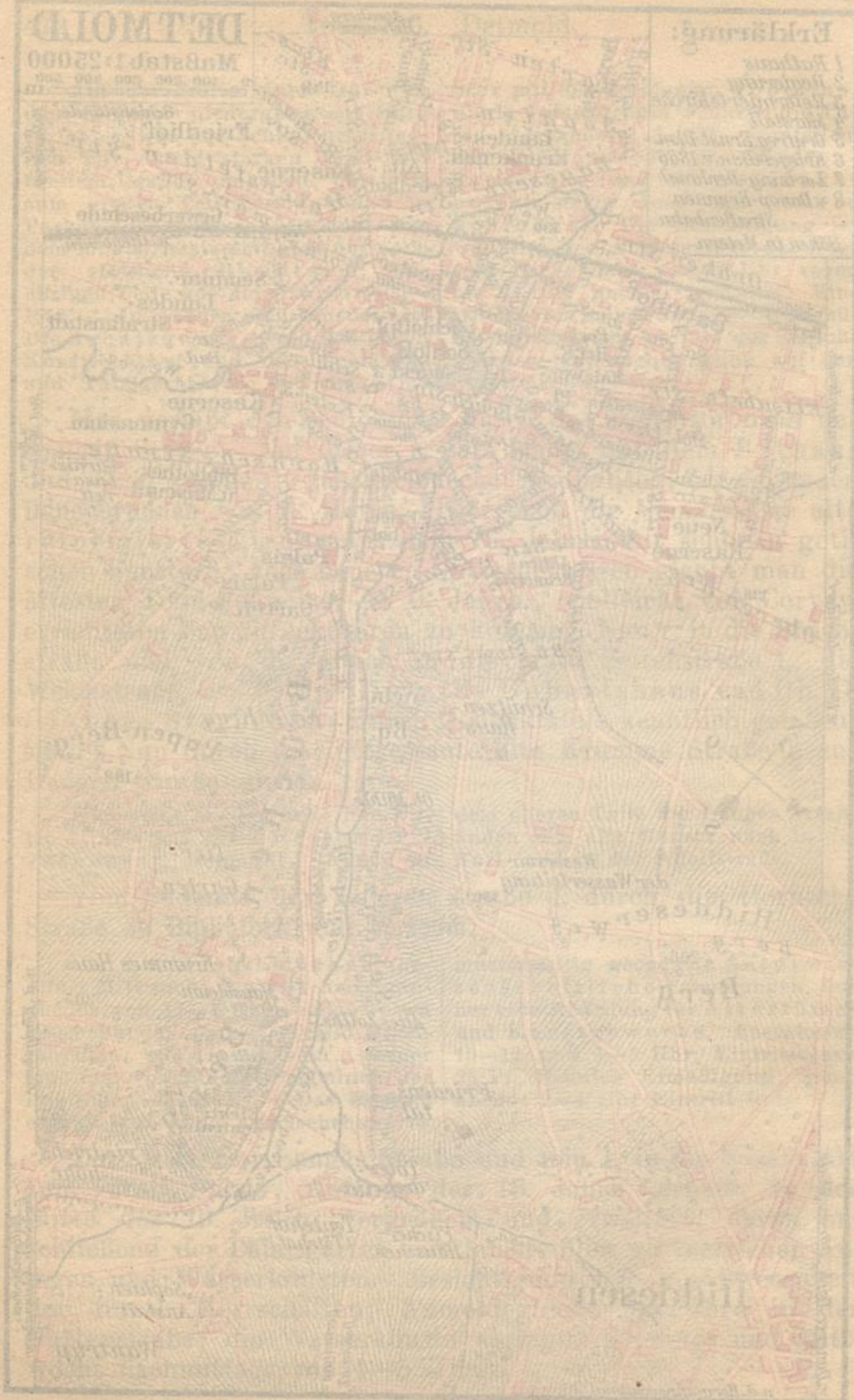
Zurück bis zur Langen Straße und nun l. in die Neustadt zum **Fürstl. Palais**, Anfangs des 18. Jahrh. erbaut, in der Mitte des 19. Jahrh. vergrößert und erweitert, daran anschließend der Palaisgarten mit kunstvollen gärtnerischen Anlagen und Wasserkünsten. Besichtigung nur in Abwesenheit der fürstl. Herrschaften, Anmeldeglocke am Tore in der Gartenstraße; die Wasserkünste springen Sonntags und Mittwochs nachmittags von 4—5 Uhr.





Anschluß auf Karte 34.





Anschluss auf Karte 24.

den  
den  
beg  
dur  
ber  
be  
wo  
bra  
Wa  
Wa  
Wa  
Vi  
und  
und  
Tal  
All  
des  
kal  
den  
Ak  
ma  
und  
Hid

frise  
sche  
Teu  
Wa  
Erh  
sion  
Kin  
gen  
11-  
Ver  
F.  
Gro  
und

To  
von  
geb

vie  
auf



**Spaziergänge** bietet die überaus freundliche nächste Umgebung der Stadt in großer Menge. Im S. der Stadt am rechten Ufer der Berlebecke ladet der unmittelbar neben dem Palaisgarten beginnende, von bequemen, schattigen, stets trockenen Wegen durchzogene, mit herrlichen alten Buchen bestandene **Büchenberg** und seine Fortsetzung, der **Papenberg** und **Königsberg**, zu Spaziergängen ein. Am Fuße des Büchenberges, da wo früher ein Anfangs des 18. Jahrh. erbautes, 1729 abgebranntes fürstl. Schloß mit großartigen Gartenanlagen und Wasserkünsten stand, ist jetzt das fürstl. Mausoleum, im Waldesgrün verborgen. Dahinter das **Krumme Haus**, beliebte Waldwirtschaft. Am Südabhang des Büchenberges ist die Villenkolonie „Friedrichshöhe“ entstanden. Vom Papenberge und Königsberge hat man herrliche Aussichten auf Stadt, Land und Gebirge.

An der anderen Seite des von der Berlebecke gebildeten Tals mit seinen grünen Wiesen (Inselwiese) und schattigen Alleen (Allee, Seufzerallee und Schanze) erhebt sich der **Hiddeser Berg**, an seinem Abhange ebenfalls bewaldet, oben aber kahl, so daß eine Wanderung über ihn Aussichten nach beiden Seiten bietet. An seinem Fuße nach der Stadt zu die Aktienbrauerei. Zwischen Hiddeser Berg und Grotenburg liegt malerisch dicht am Walde der letzteren das als Sommerfrische und Luftkurort immer mehr in Aufnahme kommende Dorf **Hiddesen**.

**Hotels, Pensionen und Sommerfrischen:** Deutscher Kaiser, Zur frischen Quelle, Hermannsburg, Zum Teutoburger Walde, Sternschanze, Waldhütte, Waldesruh, Thusnelda, Erholung, Villa Plaß, Daheim; Pensionspreis in allen etwa 4—5 M.; Kinderheim. Nur Zimmer mit Morgenkaffee bei J. Popp, wöchentlich 11—12 M.; möblierte Zimmer ohne Verpflegung, aber mit Küche bei F. Runte Nr. 113. Sanatorium Grotenburg für Herz-, Nerven-, Blut- und Stoffwechselkranke von Dr. M.

Fuhrmann. Auskunft durch den Verkehrsausschuß.

**Spaziergänge und Ausflüge:** 1. Über den Maiweg oder durch das Heidental zum Hermannsdenkmal. — 2. Durch Heidental und Ochsental zur Kanzel. — 3. Über die Sternschanze zum Donoper Teich. — 4. Durch das Heidental nach Hartören. — 5. Durch Heidental, Ochsental und Brauental nach Lopshorn.

Über das Hermannsdenkmal und weitere Ausflüge in den Lippischen Wald s. die betr. Touren.

### Tour 137. Die Grotenburg und das Hermannsdenkmal. K. 34.

Der Glanzpunkt in der Umgebung Detmolds, der jährlich viele tausend Besucher herführt, ist das Hermannsdenkmal auf der Grotenburg. Weg vom Bahnhof zum Denkmal,